



© Lass/Welthungerhilfe

MENSCHEN AUF DER FLUCHT

Zahlen & Fakten

Weltweit sind derzeit **82,4 Millionen Menschen** (79,5 Mio. Ende des Jahres 2019) auf der Flucht – sie haben ihre Heimat aus Angst vor Verfolgung, Kriegen und Konflikten, Gewalt und aus Existenznot aufgrund der stärker werdenden Folgen der Klimaveränderung verlassen. Dieses Faktenblatt gibt eine reine Zahlenübersicht, woher die Menschen kommen, wohin sie gehen und wer sie aufnimmt. Doch hinter jeder Zahl stehen Menschen und ihre Geschichten – 82,4 Millionen **Schicksale**.

SITUATION WELTWEIT

82,4 Millionen Menschen [79,5 Mio. im Jahr 2019 / 70,8 Mio. im Jahr 2018] sind Stand 31.12.2020 laut UNHCR auf der Flucht. Damit ist die Zahl nun um 4 Prozent zum Vorjahr gestiegen und **entspricht** in etwa der **Gesamtbevölkerung Deutschlands** (83,1 Millionen Einwohner*innen) und **1 Prozent der Weltbevölkerung**. Im einzelnen ergibt sich diese Gesamtzahl aus:

- **26,4 Millionen Menschen** [26 Mio. in 2019] haben ihr Land als Flüchtlinge verlassen. (20,7 Mio. unter UNHCR-Mandat, 5,7 Mio. sind palästinensische Flüchtlinge, die bei UNRWA registriert sind)
 - **48 Millionen** [45,7 Mio. in 2019] Menschen sind im eigenen Land auf der Flucht.
 - **4,1 Millionen** [4,1 Mio. in 2019] Menschen sind Asyl-Bewerber*innen.
 - **3,9 Millionen Menschen** [3,6 Mio. in 2019] sind im vergangenen Jahr allein aus Venezuela ins Ausland geflohen.
 - ⇒ **42 Prozent** aller Vertriebenen sind **Kinder** unter 18 Jahren. Nach UNHCR-Schätzungen wurden zwischen 2018 und 2020 etwa **1 Million Kinder als Flüchtlinge geboren**.
 - ⇒ **86 Prozent** aller Flüchtlinge fanden Zuflucht in ihren Nachbarländern und in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen. Das sind 9 von 10 Geflüchteten.
 - ⇒ **27 Prozent** aller Flüchtlinge fanden in am wenigsten entwickelten Ländern (LDCs) Asyl.
- * * *
- ◇ **30,7 Millionen** wurden nach Katastrophen zu Flüchtlingen im eigenen Land. (IDMC — separate Erhebung)
 - ◇ **9,8 Millionen** flohen vor Konflikt und Gewalt (IDMC)
- * * *

AUFNAHMELÄNDER MIT DEN HÖCHSTEN FLÜCHTLINGSZAHLEN

- Türkei: **3,7 Mio.** (Dezember 2020) (UNHCR)
 - Kolumbien: **1,7 Mio.** (Dezember 2020)
 - Pakistan: **1,4 Mio.** (Dezember 2020)
 - Uganda: **1,4 Mio.** (Dezember 2020):
 - Deutschland: **1,2 Mio.** (Dezember 2020)
- Im Verhältnis zur eigenen Bevölkerung hat der Libanon im Jahr 2020 die größte Anzahl von Flüchtlingen aufgenommen. **Jede*r 8. Einwohner*in im Libanon ist ein*e Geflüchtete*r**. Wenn die Zahl der geflohenen Palästinenser*innen unter UNRWA-Registrierung mitgezählt würden, wäre die Verteilung jede*r fünfte Einwohner.

ASYLBEWERBER*INNEN

Im Jahr 2020 wurden weltweit **1,1 Millionen Erstanträge auf Asyl** gestellt. Die meisten Anträge gingen in den USA ein: 250.800.

- Asylbewerber*innen in Europa (Erstanträge): **416.600** (2020) [631.300 in 2019] [EU Eurostat](#)
- Asylbewerber*innen in Deutschland (Erstanträge): **102.581** (2020) [142.509 in 2019] [BAMF](#)

Deutschland: Anteil Erstantragsteller*innen aus den folgenden Ländern im Jahr 2020:

- 35,5 % Syrien = 36.433
- 9,7 % Afghanistan = 9.901
- 9,6 % Irak = 9.846
- 5,6 % Türkei = 5.788
- 3,8 % unklar = 3.903
- 3,2 % Nigeria = 3.302
- 3,0 % Iran = 3.120
- 2,5 % Somalia = 2.604
- 2,5 % Eritrea = 2.561
- 2,0 % Georgien = 2.048
- 22,6 % andere [BAMF](#)

LÄNDER, AUS DENEN WELTWEIT DIE MEISTEN FLÜCHTLINGE KOMMEN

- Syrien: 6,7 Millionen
- Venezuela: 4,0 Millionen
- Afghanistan: 2,6 Millionen
- Südsudan: 2,2 Millionen
- Myanmar: 1,1 Millionen

ARBEIT DER WELTHUNGERHILFE

- In 35 Projektländern ist die Welthungerhilfe mit derzeit über 500 Auslandsprojekten aktiv und erreicht damit rund 14 Millionen Menschen.
- Die Aktivitäten beziehen nicht nur die Menschen ein, die ihre Heimat verlassen mussten, sondern gleichzeitig erhalten Gemeinschaften Unterstützung, die Vertriebene oder Geflüchtete aufnehmen.
- Regionale Schwerpunkte dieser Arbeit sind aktuell die Region Syrien, Türkei, Nordirak und Libanon sowie das Horn von Afrika mit Äthiopien, Sudan, Südsudan und Somaliland, ferner Niger, Afghanistan und Bangladesch.
- Zu den Gründen von Flucht und Vertreibung zählen auch in den Projektaktivitäten der Welthungerhilfe: Gewalt und Konflikt sowie Katastrophen und die immer stärker werdenden Folgen des Klimawandels wie lang anhaltende Dürren und immer wiederkehrende und stärker werdende Überschwemmungen und Stürme, die die Existenzgrundlage vieler Menschen zerstören und sie in andere Regionen drängen.

Quellen:

- UNHCR Global Trends 2020 (hg. 18.6.2021): [Global Trends](#)
- [IDMC | GRID 2021 | 2021 Global Report on Internal Displacement \(internal-displacement.org\)](#)
- UNHCR Countries: [Statistik](#)
- [BAMF](#)
- [Eurostat](#), 17.06.2021
- [DESTATIS](#), 17.6.2021

Stand : 18.06.2021